

DER MECHANISMUS DER PARTNERSCHAFT

**JAJAZ IN DER CHRISTLICH-COMMUNITY-BASIERTEN GRASS WURZEL
FRAUEN-ORGANISATION UGANDA**

AFRIKA-UGANDA FRAUENBUCHPROJEKT

Mit

PASTOR. MWAMBU MARGARET JANE

Tel: +256772312508 / +256756678262

Email: jajazinchrist25@yahoo.com / nawanaflorence@yahoo.com
mwambumj@gmail.com

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1

**Länderbericht über die Situation der Frauen an der Basis Ugandas,
bei Frauen in Uganda.**

Kapitel 2

Verkehrssituation der Frauen auf dem Land in Uganda

Kapitel 3

Wohnverhältnisse von Frauen auf dem Land in Uganda

Kapitel 4

Kämpfe der Landfrauen, um Wasser zu bekommen

Kapitel 5

Die Last der afrikanischen Frau beim Kochen

Kapitel 6

Allgemeine Situation des ländlichen Landwirtschaftssektors für
Frauen in Uganda

Kapitel 7

Frauen auf dem Land im Marktgeschäft

Kapitel 8

Religiöse Verhältnisse im ländlichen Raum

Kapitel 9

Bildungsmöglichkeiten für ländliche Gebiete in Uganda

Kapitel 10

Jajaz in Christ Aktivitäten in Uganda

Über die Autorin:

**DER MECHANISMUS DER PARTNERSCHAFT: Partnerprojekt AFRIKA-UGANDA
BUCHPROJEKT**

**KÄMPFE DER AFRIKANISCHEN FRAUEN BEIM
GRASS-WURZEL-BUCH-PROJEKT**

**JAJAZ IN CHRIST GEMEINDE,
COMMUNITY BASIERTE
GRASS WURZEL FRAUEN-ORGANISATION UGANDA**

GEGRÜNDET VON

Pastorin. Mwambu Margaret Jane

Tel: +256772312508

+256756678262

Email: jajazinchrist25@yahoo.com

nawanaflorence@yahoo.com

P.O.Box 32383, Kampala Uganda

OST- AFRIKA

1. Länderbericht über die Situation an der Basis bei Frauen in Uganda.

Die Verringerung der Armut in städtischen Gebieten ist besonders ausgeprägt. Trotz dieser Zuwächse hat die absolute Zahl der Armen aufgrund des Bevölkerungswachstums zugenommen. Und die Armut ist in ländlichen Gebieten, in denen 84 Prozent der Ugander leben, nach wie vor fest verankert.

Ungefähr 27 Prozent der Landbevölkerung / Frauen - ungefähr 8 Millionen Frauen und Kinder - leben immer noch unterhalb der nationalen ländlichen Armutsgrenze. Ugandas Bevölkerung, darunter Hunderttausende von Kleinbauern, in abgelegenen Gebieten, leben verstreut im Land. Die Abgeschiedenheit macht die Menschen so arm, dass sie nicht vom Wirtschaftswachstum und der dynamischen Modernisierung Ugandas profitieren können.

In abgelegenen ländlichen Gebieten haben Kleinbauern keinen Zugang zu den Fahrzeugen und Straßen, die sie für den Transport ihrer Produkte benötigen, und die Marktanbindung ist schwach oder nicht vorhanden. Diesen Landwirten fehlen Inputs und Technologien, um ihre Produktion zu steigern und Schädlinge und Krankheiten zu reduzieren. Sie haben auch keinen Zugang zu Finanzdienstleistungen, z. Banken usw., die es ihnen ermöglichen würden, Kredite zu erhalten und ihre Einkommen zu steigern - sowohl durch Verbesserung und Erweiterung ihrer Produktion als auch

durch Gründung kleiner Unternehmen. Der Transport in Uganda ist ein großes Problem im ländlichen Raum. Nachfolgend finden Sie unsere Haupttransportmittel im ländlichen Raum in (Uganda).

2. Das Verkehrssystem, ein großes Problem für Frauen auf dem Land in Uganda

Der Transport ist ein Problem für Frauen auf dem Land in Uganda



Die ärmsten Gebiete des Landes befinden sich im Norden, wo die Armutsrate in vielen Distrikten konstant über 40 Prozent liegt und 60 Prozent übersteigt - und wo Ausbrüche von Bürgerkriegen das Leben und die landwirtschaftliche Produktion der Landwirte gestört haben. Die meisten armen Menschen leben im Osten, wo die Bevölkerungsdichte in armen Gebieten 8- bis 10-mal höher ist als im Norden, obwohl die Armutshäufigkeit mit 30 bis 40 Prozent im Allgemeinen geringer ist. Die überwiegende Mehrheit der armen Landbevölkerung Ugandas lebt in fragilen, trockenen oder feuchten Regionen, in denen die Landwirtschaft auf Grund der Variabilität der Niederschläge und der Bodenfruchtbarkeit eine Herausforderung darstellt. Die Produktion auf Haushaltsebene entspricht häufig nicht den Mindestbedürfnissen der Haushalte, was Familien besonders anfällig für Ernährungsunsicherheit macht. Dieses Problem wird durch den Klimawandel und eine daraus resultierende Zunahme der Variabilität und Niederschlagsmenge sowie durch extreme Klimaereignisse verschärft. Uganda gilt als eines der am stärksten gefährdeten und am wenigsten klimaresistenten Länder der Welt. Veränderte Klimamuster wie erhöhte Auswirkungen auf Dürreperioden, Überschwemmungen und variable Niederschlagszyklen haben schwerwiegende Auswirkungen auf Wasser und andere natürliche Ressourcen, die landwirtschaftliche Produktion und den Lebensunterhalt auf dem Land.

Frauen auf dem Land finden es ein Problem, 1 US-Dollar für den Kauf einer Pfanne aufzubringen. Aufgrund der Armut kaufen die Frauen am Ende Töpfe zum Kochen, wie Sie sehen können.



3. Wohnsituation für Frauen auf dem Land





Die größte Herausforderung für Frauen auf dem Land ist die Armut. Schauen Sie sich unsere ländlichen Wohnhäuser in ländlichen Dörfern in Uganda an. Gesundheits- und Sozialprobleme wirken sich auch in Uganda erheblich auf die ländliche Armut aus. Die Bevölkerung von rund 36 Millionen Menschen wächst jährlich um 3,4 Prozent. Obwohl das Land die HIV / AIDS-Inzidenz seit den 1990er Jahren drastisch reduziert hat, sind die Prävalenzraten in den letzten Jahren wieder gestiegen. Die Pandemie hat den Tod einer großen Anzahl junger Erwachsener verursacht und bis zu 1,2 Millionen verwaist.

Herausforderungen für Frauen auf dem Land,
Krankenschwestern, die die Frauen auf dem Land unterrichten zu
finden.



Aufgrund der Armut bewegen sich Frauen und Mädchen immer wieder auf der Suche nach Männern, die ihnen Geld geben, um persönliche Probleme zu lösen. Der Kauf von Hygieneartikeln ist für Frauen auf dem Land sehr teuer. Frauen auf dem Land verwenden weiterhin Tücher als Pads, um im für Sex Geld zu bekommen um damit sich mit HIV / AIDS zu infizieren.

Frauen auf dem Land in Uganda sind mit vielen Problemen konfrontiert, die durch schlechte sanitäre Einrichtungen wie Verschmutzung der Wasserquellen, eine hohe Rate von durch Wasser übertragenen Krankheiten, hohe Ausgaben für die kurative Gesundheitsversorgung und die Gefahr einer verminderten Bildungsleistung von Kindern die durch Krankheit und Schulabbruch verursacht werden, vor allem von Mädchen. Begrenzte Budgets und Ausgaben für den Gesundheitssektor, Personalmangel, mangelnde Rechenschaftspflicht und Transparenz sind wichtige Faktoren, die den Hygienestatus auf nationaler Ebene beeinflussen. Andere Einschränkungen können auf Gemeindeebene gefunden werden, z.B. Tabus, kulturelle und andere Überzeugungen, Unwissenheit, Armut oder Bodenverhältnisse.

4. Kämpfe von Landfrauen, Wasser zu bekommen



Frauen in Norduganda stellen sich an, um ihre Container mit Wasser zu füllen. Wasser ist in ländlichen Gebieten ein Problem.

Wie Sie sich die Situation von Frauen auf dem Land ansehen können, sind in Uganda diese Herausforderungen nicht fremd. Es ist eines der ärmsten Länder der Welt. Das schnelle Bevölkerungswachstum setzt die Verfügbarkeit von Süßwasserressourcen unter Druck. Die Armutshäufigkeit ist trotz der erzielten Fortschritte nach wie vor hoch und in ländlichen Gebieten, in denen mehr als 80% der Ugander leben, fest verankert. Anfang der neunziger Jahre war die ländliche Wasserversorgung durch einen relativ schwachen sektorpolitischen Rahmen, eine begrenzte Koordinierung der Bereiche und unzureichende institutionelle Kapazitäten gekennzeichnet. Mehr als 60% der Landbevölkerung - rund 9 Millionen Landbewohner - hatten keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser.

Schlechtes Wasser und schlechte sanitäre Einrichtungen können zu Durchfallerkrankungen führen, die Frauen während der Schwangerschaft stark beeinträchtigen können. Es wird daher empfohlen, dass Frauen während der Schwangerschaft Zugang zu sauberem Wasser und sanitären Einrichtungen haben.

In Uganda beträgt der Zugang zu sauberem Wasser in ländlichen und städtischen Gebieten 70% bzw. 64%. Es ist daher üblich, sowohl im

ländlichen als auch im städtischen Bereich ungeeignete Wasserquellen zu nutzen.



Uganda kann wie viele Entwicklungsländer durch seine Widersprüche definiert werden. Zwar können jedes Jahr mehr Frauen sicher gebären, es fehlen jedoch ausreichende Gesundheitseinrichtungen, um dies sicherzustellen

Ugandas Gesundheitssystem arbeitet auf Überweisungsbasis. Wenn eine Einrichtung der Stufe II einen Fall nicht bearbeiten kann, verweist sie ihn

auf eine Einheit der nächsthöheren Stufe. Dienstleistungen in öffentlichen Einrichtungen sollen kostenlos sein, aber in vielen Fällen erpressen Gesundheitspersonal Geld von Patienten, die verzweifelt nach Dienstleistungen suchen. Oft haben diese Einheiten nicht die Basis-Medikamente, was bedeutet, dass die Patienten sie in Apotheken oder anderen Quellen kaufen müssen.

Die Struktur des Gesundheitssystems in Uganda und seine Beziehung zu Versorgung sind nachstehend aufgeführt:

Frauen in Uganda sind eine weniger begünstigte Gruppe, aber die Regierung hat Mittel entwickelt, um diese Politik zum Schutz und zur Erfüllung der Bedürfnisse von Frauen zu gewährleisten. Leider lassen diese Maßnahmen eine sehr gefährdete Gruppe von Menschen aus, also die Frauen auf dem Land und die älteren Frauen.

Aufgrund verschiedener Probleme wie Krankheiten, zerbrochene Familien, Todesfälle ua leben viele Frauen im Alter von 30 bis 60 Jahren allein aufgrund des Todes ihres Mannes und Kinder aufgrund mehrerer Epidemien wie HIV / AIIID.

Laut Forschung sind in Uganda über 2,1 Millionen Menschen mit HIV / AIDS infiziert, von denen 50% eine aktive Altersgruppe zwischen 12 und 35 Jahren sind. 70% dieser Altersgruppe sind sexuell aktiv und haben Familien gegründet und / oder Kinder.

Sie sind die Brotgewinner. Wenn sie sterben, sind die direkt betroffenen Menschen ihre alten Eltern und Kinder (Waisen). Beide Gruppen sind verletzlich, aber ältere Menschen müssen sich unweigerlich um andere kümmern. Leider gibt es keine klare Politik, um die Notlage / Not der älteren Frauen anzugehen.

Der erste Ansprechpartner für jemanden, der in einem ländlichen Gebiet wie Katine lebt, wäre ein Community Medicine Distributor oder ein Mitglied eines Village Health Teams (VHT). Jedes Dorf soll diese Freiwilligen haben, aber in vielen Fällen sind sie entweder nicht vorhanden oder sie haben keine grundlegenden Medikamente gegen Krankheiten wie Malaria. Frauen verwenden Kräuter, um Malaria zu heilen.

5. Gesundheitliche Herausforderungen in Uganda für Frauen auf dem Land



Frauen im Gesundheitszentrum

Es gibt Gesundheitseinrichtungen im ländlichen Uganda

OK, vielleicht klingt es offensichtlich. Das Problem ist jedoch nicht unbedingt, dass es keine Gesundheitseinrichtungen für Frauen gibt. Während eine beträchtliche Anzahl von Frauen in Uganda sich dafür entscheidet, in ihren Häusern zu gebären, ist dies nicht unbedingt auf mangelnde Einrichtungen zurückzuführen.

Trotz der Berichte über eine begrenzte Anzahl von qualifiziertem Gesundheitspersonal und der schlechten Einstellung dieser Hilfskräfte gegenüber schwangeren Frauen schaffen sie es, vielen Frauen und Kindern zu helfen. Hier abgebildet ist eine schwangere Frau, die lächelt, nachdem sie in einer örtlichen Gesundheitseinrichtung ausreichend betreut wurde.



Aber das heißt nicht, dass sie leicht zu erreichen sind

Um Gesundheitseinrichtungen und ausgebildete Gesundheitspersonal zu erreichen, müssen Frauen aus diesem bestimmten Dorf in Zentraluganda über 7 Kilometer (5 Meilen) reisen. Die Reise dorthin kostet sowohl Zeit als auch Geld, was die Anzahl der vorgeburtlichen und nachgeburtlichen Besuche von werdenden und jungen Müttern begrenzt.

Ein üblicher Weg, um zu den Gesundheitseinrichtungen zu gelangen, ist ein gemietetes Motorrad, das als Bodaboda bekannt ist. Diese Motorräder sind praktisch und eines der wenigen Transportmittel, die in rauem Gelände navigieren können. Sie sind jedoch kein besonders sicheres Transportmittel, um schwangere Frauen zu transportieren. Aber es gibt wenig Auswahl. Auf diesem Bild bringt eine Mutter ihr kleines Kind zur Impfung in ein Gesundheitszentrum.



Und ehrlich gesagt ist es nur die halbe Miete, dorthin zu gelangen. Es kann schwierig sein, in einer Klinik anzukommen.

Nach dem Fußmarsch oder mit einer Bodaboda, um zu einer Einrichtung zu gelangen, würden viele denken, dass der schwierige Teil vorbei ist. Der Zugang zu einer Einrichtung ist jedoch nur das erste Problem, mit dem eine werdende Mutter konfrontiert sein könnte: Oft müssen schwangere Frauen mehrere Stunden auf eine Konsultation warten.

Hier lagen zwei schwangere Frauen im Gras vor dem Gesundheitszentrum und warteten auf das Eintreffen des Gesundheitspersonals.



Und "kostenlos" bedeutet nicht wirklich "kostenlos", wenn es darum geht, Gesundheitsdienste in Uganda zu erhalten

Die Anreise zu einer Gesundheitseinrichtung ist mit Kosten verbunden, aber die ugandische Regierung sagt, dass die in staatlichen Einrichtungen erbrachten Gesundheitsleistungen kostenlos sein sollten. Anscheinend definiert die ugandische Regierung "frei" nicht so wie der Rest der Welt.

Aufgrund der begrenzten Finanzierung durch die Regierung und aus internationalen Quellen sind viele Einrichtungen gezwungen, Grundmaterialien wie Latexhandschuhe in Rechnung zu stellen. In Fällen, in denen Frauen damit gerechnet haben, dass sie nicht zahlen müssen oder einfach zu arm sind, um zu zahlen, kann dies zum Tod führen.

In diesem Bild zählt eine Frau das Geld, das in einer örtlichen Sparkasse gesammelt wurde, um Patientinnen bei Bedarf zu helfen, insbesondere schwangeren Frauen während der Entbindung



Und innerhalb der Gemeinden mangelt es an Aufklärung darüber, was es braucht, um eine gesunde Mutter zu sein

Zum Beispiel kennen viele das Risiko einer Schwangerschaft im Teenageralter nicht, was mit größeren Komplikationen für Mutter und Kind verbunden ist, die häufig zum Tod führen können. In Uganda beträgt das Durchschnittsalter für eine Mutter bei der ersten Geburt 18,6 Jahre.

Hier abgebildet ist eine schwangere Jugendliche, die auch ihr erstes Kind in den Armen trägt.



Und es gibt immer noch keinen großen Einsatz von Verhütungsmitteln oder anderer Familienplanung



Obwohl es in Uganda verschiedene Verhütungsmethoden gibt, tun viele Paare nichts, um zu verhüten. Dies ist teilweise auf das mangelnde Bewusstsein und die mangelnde Verfügbarkeit von Verhütungsmitteln in vielen Gesundheitseinrichtungen, insbesondere in ländlichen Gebieten, zurückzuführen. Der notwendige Bedarf des Landes an Familienplanung bei verheirateten Frauen wird derzeit auf rund 34% geschätzt.

Auf diesem Bild sind zwei Geschwister zu sehen, die fälschlicherweise als Zwillinge eingestuft werden - ein Hinweis darauf, dass Familienplanungsmethoden nicht angewendet werden. Da der Ältere nur das Krabbeln lernt, beginnt der Jüngere bereits zu sitzen.

Väter sind nicht oft auf dem Bild, wenn es um die Gesundheit von Müttern geht

Das Gesundheitsministerium in Uganda hat Anstrengungen unternommen, um die Beteiligung von Männern an Fragen der Gesundheit von Mutter und Kind zu erhöhen. In der Tat werden schwangere Frauen, die von ihren Ehepartnern zur Schwangerschaftsvorsorge in öffentliche Gesundheitseinrichtungen begleitet werden, allein gelassen, sobald sie betreut sind. Die männliche Beteiligung ist immer noch sehr gering.

Hier wartet eine schwangere Frau darauf, die nicht von ihrem Ehepartner zur Schwangerschaftsvorsorge begleitet wird,, von dem Gesundheitspersonal in einem staatlichen Gesundheitszentrum gesehen zu werden.



Es ist nicht nur in der Einrichtung, in der ihr Partner möglicherweise abwesend ist - schwanger zu sein bedeutet auch nicht unbedingt viel Erleichterung bei der Hausarbeit



Frauen im ländlichen Uganda leisten viel Hausarbeit. Dies beinhaltet Gartenarbeit, Wäsche waschen, Kochen, Wasser holen und andere

Hausarbeiten. Man könnte sich vorstellen, dass diese Frauen in den letzten Schwangerschaftswochen und kurz nach der Entbindung von einigen dieser anstrengenden Aufgaben entlastet werden. Dies ist jedoch in den meisten Haushalten nicht der Fall.

Auf diesem Bild ist eine schwangere Frau einige Wochen nach der Entbindung zu sehen, als sie Wasser aus einer entfernten Wasserquelle für den Haushalt holt.

6. Die Last der afrikanischen Frau beim Kochen

Jeder fünfte Mensch in Uganda - 1,3 Millionen Menschen - hat keinen Strom, um seine Häuser zu beleuchten oder seine Geschäfte zu betreiben. Die meisten Teile der ländlichen Familien haben noch nie Strom gesehen. Die meisten Familien hier verwenden Feuerholz, um das Haus vor dem Schlafengehen zu heizen, weil sie nicht schlafen können, leisten Sie sich den Kauf von Paraffin, um nachts ihre Kerzen anzuzünden und das Haus zu beleuchten.

Kochen.





www.stanby.com - 02040450



www.stanby.com - 02040450



DIE BELASTUNG DER AFRIKANISCHEN FRAU, DIE MIT FEUERHOLZ KOCHT

Die Afrikanerin wird als Gebärerin angesehen und die gesamte Kindererziehung zu Hause ruht auf ihr. Täglich steht die Afrikanerin bereits um 5 Uhr morgens auf, um über die Runden zu kommen.



Frauen im Dorf Patabo tragen ihre Kinder auf dem Rücken, samt etwas zu Essen.

Arbeiten, arbeiten ununterbrochen, von der Morgendämmerung bis zum Sonnenuntergang, um den Anforderungen der täglichen Ernährung gerecht zu werden. Die Afrikanerin übernimmt eine Führungsrolle bei Feldarbeiten wie Eggen, Jäten, Ernten und Lagern aller Vorräte, nach jeder Feldarbeit und jedem Tag auf der Suche nach wildem Gemüse, und Brennholz sammeln lastet alles auf ihr. Doch am Ende übernehmen die Männer das Eigentum an den Liegenschaften. Schließlich im schlimmsten Fall könnte sie im Haus ihres Vaters begraben werden wegen der kulturellen Praktiken

wie Mitgift, schlechter Kindererziehung oder Kinderlosigkeit. Die Afrikanerin serviert dem Ehemann Wasser zum Baden und andere Aufträge, die er von ihr verlangt, doch die Männer ruhen sich nach der Feldarbeit aus.



Mama Bunia Susan trägt ein Kind ihres Sohnes

In ihrem Alter ist sie mit Enkelkindern belastet, deren Mütter und Väter möglicherweise dem Alkohol verfallen sind. Oder manchmal Waisen verlassen wegen des HIV / AIDS, der Epidemie, die heute weltweit bekannt ist.

Irgendwann ist die Afrikanerin daran beteiligt, wilde weiße Ameisen aus der Ferne zu ernten, sagte sie.





7. Allgemeine Situation des ländlichen Landwirtschaftssektors für Frauen in Uganda

Frauen auf dem Land können es sich nicht leisten, einen Traktor zum Graben zu mieten, stattdessen verwenden sie Kühe, wie Sie auf dem Bild im ländlichen Uganda sehen können.

Die Rolle der Frauen auf dem Land in der Landwirtschaft

Trotz der oben genannten Ungleichheiten tragen Frauen zu 88% der landwirtschaftlichen Arbeit bei, eine Aktivität, die zu 76% der ugandischen Wirtschaft beiträgt. Die traditionellen Rolle von Frauen in der Landwirtschaft werden daher immer noch von ihrer reproduktiven Rolle beeinflusst. Sie übernehmen die Verantwortung für die Nahrungsmittelproduktion und die Sicherheit ihrer Familien. Frauen in Uganda haben auch in ihren kleinen Farmen mit dem Anbau von

Produkten zum Verkauf begonnen, obwohl ihnen die Mehrheit der Einnahmen nicht zugute kommt.



Die Barrieren ländlicher Frauen in Uganda

Es herrscht die Überzeugung, dass Frauen die Hüterinnen ihres Heims sind. Dies hat die meisten Frauen in ländlichen Gebieten daran gehindert, aus ihren Dörfern wegzuziehen. Daher kommen Einschränkungen beim Zugang zu Wissen, was die ihre soziale und wirtschaftliche Entwicklung fördern würde.

Die kulturellen und religiösen Einstellungen zu Geschlechterrollen und -beziehungen haben die meisten Frauen in ländlichen Gebieten weiterhin davon abgehalten, sich aktiv an der Entscheidungsfindung und Interaktion mit Männern zu beteiligen. Infolgedessen hängen die meisten von ihnen nur von dem Wissen ab, das sie in ihrem Leben und dem ihrer Verwandten erworben haben, um ihre landwirtschaftliche Produktion zu verbessern.

Frauen auf dem Land haben nur sehr begrenzte Möglichkeiten, ihre Ideen, Ansichten und Vorschläge zur Verbesserung ihrer Aktivitäten auszutauschen.

Die hohe Analphabetenrate unter Frauen auf dem Land, geschweige denn die Sprachbarriere, hat Frauen daran gehindert, auf die verfügbaren Informationen zuzugreifen, die ihnen helfen würden, ihre landwirtschaftlichen Aktivitäten zu verbessern, d. H. Fernseh- und Radio-Landwirtschaftsprogramme usw.

Die Last der Afrikanerin.



Frauen auf dem Land wurden zu vielen Fragen bezüglich ihrer Prioritäten bei landwirtschaftlichen Aktivitäten nicht gefragt. Das hat die Möglichkeit der Verfügbarkeit geschlechtsspezifischer Informationen eingeschränkt, die für die Bedürfnisse von Frauen auf dem Land relevant wären.

Gesundheits- und Sozialprobleme wirken sich auch in Uganda erheblich auf die ländliche Armut aus. Die Bevölkerung von rund 36 Millionen Menschen wächst jährlich um 3,4 Prozent. Obwohl das Land die HIV / AIDS-Inzidenz seit den 1990er Jahren drastisch reduziert hat, sind die Prävalenzraten in den letzten Jahren wieder gestiegen. Die Pandemie hat den Tod einer großen Anzahl junger Erwachsener verursacht und bis zu 1,2 Millionen Kinder zu Waisen gemacht.

Im Laufe der Jahre sind unsere Landwirte auf einheimisches oder lokales Wissen angewiesen, um das Anbausystem / die Tierhaltung zu verbessern. Dieses Wissen (indigenes oder lokales Wissen) bezieht sich auf Fähigkeiten und Erfahrungen, die durch mündliche Überlieferung und Praxis über viele Generationen hinweg erworben wurden. Der Erwerb dieser primitiven Fähigkeiten durch unsere Landwirte (z. B. Landwirte in der Region Kamonkoli in Kumi) hat jedoch nicht zur Verbesserung des landwirtschaftlichen Ertrags beigetragen. Alles, was in unserem ländlichen Agrarsystem beobachtet wird, reicht von schlechten landwirtschaftlichen Erträgen beim Anbau neuer Pflanzen bis hin zu Tierkrankheiten, resistente Pflanzenunkräuter und Schädlinge, landwirtschaftliche Nutzpflanzen, alte landwirtschaftliche Geräte, Düngemittel von schlechter Qualität usw. bedürfen der Information. Landwirtschaftliche Informationen sind immer dazu gedacht, Landwirte über Anbauarbeiter, Gemeindebibliotheken, Radio, Fernsehen, Filmshows, landwirtschaftliche Broschüren, staatliche und lokale Behörden zu erreichen, Regierungslandwirtschaftsbehörden usw. Landwirte, die sich bemühen, auf diese landwirtschaftlichen

Kenntnisse und Informationen aus verfügbaren Quellen zuzugreifen, um ein besseres landwirtschaftliches System und einen besseren landwirtschaftlichen Ertrag zu erzielen, werden mit bestimmten Einschränkungen konfrontiert. Die vorliegende Studie sollte daher die Einschränkungen ermitteln, die Landwirte behindern in Kumi Gemeindegebiet von Kumi, einen Zugang zu landwirtschaftlichen Informationen für eine verbesserte Pflanzenproduktion und eine bessere Tierhaltung zu bekommen.



7. Frauen auf dem Land im Marktgeschäft



Frauen auf dem Land, die versuchen, ihre Produkte zu verkaufen.

Alle sind zu arm, sich ihre Produkte in ihren Gärten leisten zu können.



Eine Mutter in ihrem Haus, die versucht, eine Quelle für das Abendessen zu organisieren, während ihr Kind in ihrer Wohnung zuschaut



Der Mechanismus der Partnerschaft Afrika-Ugandisches Frauenbuchprojekt

Frauen auf dem Land, die versuchen, etwas Mais und Zuckerrohr zu verkaufen, aber jeder ist arm, und muss sein Produkt verkaufen,

8. LAGE DER LÄNDLICHEN KIRCHEN IN UGANDA

8. Religiöse Situation im ländlichen Raum

9. Bildungsabteilung für ländliche Gebiete in Uganda

10. Jajaz in Christ Aktivitäten in Uganda



Die Last der afrikanischen Christen in einer Kirche, die am Sonntag beten, Christen in einer Kirche im ländlichen Raum

Unter einem Baum beten und glauben, dass es einzig Gott ist, der Mitleid in der Situation hat



Das ist die Situation unserer ländlichen Kirchen in Uganda.



Graswurzelfrauen kommen zum Gebet

Das ist eine Kirche in einer ländlichen Gegend, in der Frauen an der Basis beten

Einleitung: Gibt es eine Zukunft für die ländliche Kirche?

In einer Zeit, in der alle Mainstream-Kirchen vor wichtigen Entscheidungen stehen, wie wir der Zukunft am besten begegnen können, scheint die Frage nach der Zukunft der ländlichen Kirche besonders belastet zu sein. Als Provinz setzen wir uns mit Fragen der Finanzen und der Umstrukturierung auseinander und stellen ernsthafte Fragen zu unserer Mission und unserem Dienst. In Zeiten wie diesen sind viele Menschen versucht, die Zukunft nur im Hinblick auf die finanzielle Rentabilität, die tragfähigen Strukturen, sowohl administrativ als auch in Bezug auf Gebäude, und den besten Weg zu betrachten, um unsere abnehmende Anzahl von Geistlichen einzusetzen. Auf allen Ebenen des kirchlichen Lebens, insbesondere aber in ländlichen Gebieten Ugandas, führt dies zu Unsicherheit und, wenn wir nicht vorsichtig sind, zu Niedergeschlagenheit. Dies ist ein Risiko in allen Bezirken auf dem Land, insbesondere aber in Gebieten, in denen kleine Gemeinden klein sind, Gebäude alt und teuer zu warten sind und es schwieriger ist, Geistliche für die Arbeit zu gewinnen.

Bestehend aus industriellen Talgemeinden mit einer hohen Anzahl von Kirchengebäuden wurden fast alle Kirchen von Verrückten gebaut und von Gras gedeckt, das mit Stroh gedeckt ist (und nicht immer gut gebaut ist). Herausforderungen, denen sich Frauen auf dem Land gegenübersehen, können es sich nicht leisten, eine Bibel zu kaufen Einige Frauen haben das Gefühl, dass sie die Bibel ohne Lesebrille nicht lesen können, und die meisten Frauen können es sich nicht leisten, eine Lesebrille zu kaufen. Dies ist eine große Herausforderung, und die meisten Pastoren können es sich nicht einmal leisten, Bibeln zu kaufen. Sich selbst anzuziehen ist ein Problem für a Pastor in einer ländlichen Gegend.



Die Familie eines Pastors auf dem Land, noch mit Pflegekindern



Graswurzelmutter gestrandet mit vielen Fragen, wie sie Geld sammeln kann, um ein neues Geburtsbecken zu kaufen. Das ist die Situation einer Graswurzelmutter, die ihre Söhne ansieht.

Prävention von häusliche Gewalt muss zu einem zentralen Bestandteil der Bemühungen zur Verringerung der Anfälligkeit von Frauen für HIV / AIDS im Rahmen des Nationalen Strategischen Rahmens für HIV / AIDS-Aktivitäten: 2000 / 1-2005 / 6 und anderer nationaler HIV / AIDS-Programme werden:

Sammeln und verbreiten von umfassende nationale Statistiken über häusliche Gewalt, in denen Art und Ausmaß der Gewalt, Strafverfolgungs- und Verurteilungsraten sowie die Art der anwendbaren Bestrafung zeitnah und transparent aufgeführt sind.

Starten von im Rahmen der nationalen Strategie für HIV / AIDS Sensibilisierungskampagnen, in denen die Öffentlichkeit über häusliche Gewalt und ihre Überschneidung mit HIV / AIDS sowie über die Gesundheitsrisiken schädlicher traditioneller Praktiken informiert wird. Arbeiten mit den Medien um Informationen in lokalen Sprachen zu verbreiten und traditionelle Heiler einzubeziehen bei der Verbreitung von Gesundheitsinformationen.

Verbreitung von Informationen in Klartext zu den Gesetzen in Bezug auf Ehe und Scheidung.

Dies soll die Aktivitäten unserer Organisation Jajaz in Christ Grass Root Women vorstellen in Uganda.

Sie können einen Blick auf unser gut aussehendes Kunsthandwerk werfen

10. Aktivitäten von Jajaz in Christ in Uganda





Manche von
zu verdienen

erhalt





ABOUT THE AUTHOR OF THE BOOK

The picture of the founder of the project (Pastor Mwambu Margaret Jane) Jajaz in Christ grass root women in Uganda organization founder.



Pasor. Mwambu Margaret Jane

Jajaz in Christ community based grass root community organization Founder of the project in rural area in uganda

Tel. +256772312508

+256756678262

E mail: jajazinchrist25@yahoo.com

nawanaflorence@yahoo.com

Education Background of the Author

I completed from Nkumba University – Uganda, am a social worker, with a degree, I have got a certificate in nursery teaching, etc

About the book

Most people in the world have never known that women in the world are facing challenges in life,. And they have never known that there is life in the world come and see how Ugandan grass root women are suffering with a lot of challenges in life.

About the author of the book

Am by the names pastor Mrs Mwambu Margaret Jane, born in Uganda East Africa on 23/oct.1962, am married with three big children and am the founder of Jajaz in Christ women's grass root community based organization , am the founder of Dreamline Christian community orphanage and vulnerable school, am the founder of Redeemer Christian church, all our organizations are Christian based organization that was founded in 2004 by Me Mwambu Margaret Jane afterwards other concerned women joined me to address the social – economic concerns of grass – root women in the community